

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [11?. 4. 1902]

Lieber Freund, also doch Sonntag. Könnten Sie dabei sein, wäre es mir sehr lieb, u. a. auch deswegen, weil ich es sonst Niemandem anzeigen will, nicht einmal in meiner Familie. Wäre aber sehr dankbar, wenn Sie Sonntag um 5<sup>h</sup> zu mir kämen. Herzlichst

Salten

Holen Sie mich bitte morgen N.m. zum Impfen ab? Und sind Sie heut Abend im Caféhaus? Wenn Ja, senden Sie mir ein Wort, sonst geh ich garnicht hin.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10. 4. 1902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »152«

<sup>1</sup> *Sonntag*] Die Hochzeit von Otilie Metzl und Felix Salten fand am Sonntag, dem 13. 4. 1902, statt. Schnitzler und Siegfried Trebitsch waren die Trauzeugen.

<sup>6</sup> *morgen N.m.*] Das deutet auf eine um einen Tag spätere Datierung als die handschriftlich am Brief angebrachte Schnitzlers, da Salten wusste, dass die Impfung am Samstag, dem 12. 4. 1902 stattfand (vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, [10. 4. 1902]).

<sup>6</sup> *Impfen*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 12. 4. 1902

Erwähnte Entitäten

Personen: Otilie Salten, Siegfried Trebitsch

Orte: Wien